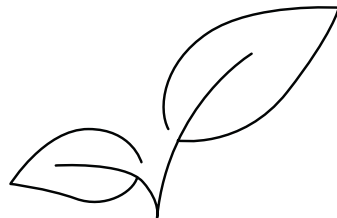


Nachhaltigkeit



Inhalt

	Seite
Agenda 2030	12
Stadt und Land in die Zukunft denken	12
Zielgruppenorientierte Bewusstseinsbildung	13
Agenda 2030 – Videos von und für Jugendliche	13
Erzähltheater „Meine Welt und die 17 Ziele“	14
Workshops „Agenda 2030 in steirischen Kommunen“	14
Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark (WIN)	15
Neue WIN-Module „KLIMA“	15
FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit	18
FairStyria – Bildung für globale Verantwortung	19

Gesamtverantwortung für das Kapitel

Walter Gudrun, Dipl.-Ing.ⁱⁿ ABT 14, Nachhaltigkeitskoordinatorin

Autor:innen

Elßer Maria, MA ABT 9
Kienreich Natalie ABT 14
Leichtfried Silke, Dipl.-Ing.ⁱⁿ ABT 14
Walter Gudrun, Dipl.-Ing.ⁱⁿ ABT 14, Nachhaltigkeitskoordinatorin

Einleitung

Am 25. September 2015 wurden bei der UNO-Vollversammlung in New York die weltweit gültigen „nachhaltigen Entwicklungsziele“ (Sustainable Development Goals – SDGs) im Rahmen der Agenda 2030 von den 193 Staaten einstimmig verabschiedet. Alle Nationen – und somit auch Österreich – einigten sich darauf, Maßnahmen zu setzen, um auf lokaler, regionaler, staatlicher und globaler Ebene bis zum Jahr 2030 vermehrt soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern.

Mit diesem Konsens zeigt die internationale Gemeinschaft, dass in einer vernetzten Welt lokale und globale Probleme gemeinsam und gleichzeitig angegangen werden müssen. Dieses globale Aktionsprogramm der Agenda 2030 ist inhaltlich nicht neu, aber mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen wird wieder aufgezeigt, wie breit das Thema „Nachhaltigkeit“ aufgestellt ist.

Einmal mehr wird damit sichtbar, wie der Planet Erde, die Menschen, die Wirtschaft, der Wohlstand und auch der globale Friede zusammenwirken. Die verschiedenen Zielgruppen sind aufgefordert hier miteinander zu handeln, nur so können wir zu diesen globalen Zielen einen Beitrag leisten. Gemeinsam setzen wir die Agenda 2030 in der Steiermark um.

Abstract

Sustainability

On 25 September 2015, at the UN General Assembly in New York, the globally applicable “Sustainable Development Goals” (SDGs) were unanimously adopted by the 193 states as part of the 2030 Agenda. All nations – and therefore Austria too – agreed to take measures further to improve social, ecological and economic sustainability at local, regional, state and global levels by 2030.

With this consensus, the international community shows that, in an interconnected world, local and global problems must be tackled together and simultaneously. This global action programme of the 2030 Agenda is not new in terms of content but, with its 17 global sustainable development goals, it again shows how broadly the topic of “sustainability” is positioned.

Once again a picture emerges of how planet Earth, people, the economy, prosperity and also global peace interact. The various target groups are called upon to act together, as this is the only way we can contribute to these global goals. Together we will implement the 2030 Agenda in Styria.

Agenda 2030

Stadt & Land in die Zukunft denken

Die Agenda 2030 mit den 17 weltweit gültigen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) wurde bereits 2015 von der Staatengemeinschaft in New York unterzeichnet. Bis zum Jahr 2030 bleibt nicht mehr viel Zeit. Alle Ebenen sind zur Mitarbeit aufgerufen, aber gerade auf kommunaler Ebene ist Umsetzung konkret möglich. Global denken und lokal handeln ist die Devise, die auch die Bevölkerung miteinbindet.

Um diese Botschaft entsprechend nach außen transportieren zu können, wurden unterschiedliche Bewusstseinsbildungsmaßnahmen gesetzt. So wurde unter dem Titel „Stadt und Land in die Zukunft denken“ die zweite Agenda-2030-Tagung diesmal vom Land Steiermark mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, dem Österreichischen Städtebund und dem Österreichischen Gemeindebund ausgerichtet, um die Aktivitäten der steirischen Kommunen entsprechend zu unterstützen und auch vor den Vorhang zu holen. Trotz aller Bemühungen musste die Veranstaltung am 19. April 2022 aber letztlich aufgrund der Covid-19-Auswirkungen als Videokonferenz abgewickelt werden.

„Niemanden zurücklassen“, das Leitprinzip der Agenda 2030, stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Die Welt soll gemeinsam auf allen Ebenen bis zum Jahr 2030 nachhaltiger gestaltet werden. Als Einstieg in die Tagung wurde in einem generationenübergreifenden Dialog das Thema diskutiert und es konnte aufgezeigt werden, dass alle gleichermaßen betroffen und nur gemeinsame Anstrengungen sinnvoll sind. In weiterer Folge wurde die europäische Ebene beleuchtet und durch Vertreter der Städte Mannheim und Bijeljina konnten Einblicke der Verankerung der Agenda 2030 in diesen europäischen Stadtentwicklungen gegeben werden. Mit 5 verschiedenen Workshops wurde der Bogen von lokalen Initiativen bis hin zu landesweiten Überlegungen gespannt und auch mögliche Formate für die Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt.

Die Tagung war virtuell, das Interesse mit über 200 Teilnehmer:innen aus allen Bundesländern sehr groß und letztlich aufgrund bester technischer Rahmenbedingungen auch interaktiv möglich, wenngleich der persönliche Austausch fehlte. Die Veranstaltung war nicht nur inhaltlich interessant, sondern hat auch gezeigt, dass neue Formate möglich sind und damit Menschen aus weiterer Entfernung daran partizipieren können.



© ABT 14

Die Tagungsdokumentation ist auf der Website <https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/beitrag/12825651/162350552> verfügbar.

Zielgruppenorientierte Bewusstseinsbildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in der Steiermark seit Jahrzehnten unterstützt. Sie bildet das Rüstzeug, um die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation zu sichern und zugleich auch zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens zu bieten. Im Rahmen

der zielgruppenorientierten Bewusstseinsbildung wurde der Fokus in den Jahren 2020 und 2021 verstärkt auf Jugendliche und Kommunen gelegt. Drei der Projekte, die zusätzlich zu den bestehenden Projekten durchgeführt wurden, stellen wir Ihnen hier vor.

Agenda 2030 – Videos von und für Jugendliche

Passend zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 wurden für die Zielgruppe „Jugend“ 17 steirische Schulen ausgewählt, an denen sich Schüler:innen mit jeweils einem Agenda-Ziel auseinandersetzen. Im Rahmen einer Exkursion lernten die Schüler:innen ein „Best-Practice-Beispiel“ aus ihrer Region kennen und erhielten die Gelegenheit, sich ausführlich mit Expert:innen auszutauschen. Durch das vorhandene Fachwissen wurden die Fragen der Jugendlichen praxisnah beantwortet und gezeigt, wie globale Ziele regional unterstützt werden können. Begleitet wurden die

Schüler:innen dabei von einem professionellen Kamerteam. Insgesamt 81 Jugendliche aus 17 steirischen Bezirken interviewten 20 Expert:innen. Heraus kamen 72 Minuten fertiges Filmmaterial und mehr als 10 Stunden Rohmaterial. Die „Videos Agenda 2030 – Von Jugendlichen für Jugendliche“ sind hier abrufbar und wurden in den sozialen Medien veröffentlicht. 30.000 Facebook-Views, 9.000 Klicks auf die Videos bei YouTube und knapp 10.000 Zuschauer:innen auf Instagram wurden bisher erreicht. Die Videos bleiben permanent abrufbar und bieten Inhalte rund um die Uhr.



The screenshot shows a web browser displaying the website <https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/ziel/163593124/DE/>. The page title is "Agenda 2030 - Von Jugendlichen für Jugendliche Social Media Kampagne". The main content area includes a video player with a play button and a "Vorlesen" button. Below the video player, there is a text block stating: "17 Nachhaltigkeitsziele - steirisch erklärt, verstanden, umgesetzt!". To the right of this text, there is a list of statistics: "17 Videos mit Fragen der steirischen Schülerinnen und Schüler und den Antworten der Experten zum Thema Nachhaltigkeit haben für enormes mediales Echo gesorgt:", "30.000 Facebook-Views, 9.000 Klicks auf die Videos bei YouTube und knapp 10.000 Zuschauer auf Instagram machen diese Kampagne zum Quotenhit. Dazu kommt: die Videos bleiben permanent abrufbar und bieten Inhalte rund um die Uhr.", and "In Summe gab es rund 50.000 Zugriffe auf die Nachhaltigkeits-Multimedia-Kampagne des Landes". The sidebar on the left contains a list of links: "POETRY SLAM Challenge 22", "Schulvideos zur Agenda 2030", "Projektstage 'Meine Welt und die 17 Ziele'", "Lehrmaterialien", "Projektstage Fußabdruck", "Best of Austria", "ÖKOLOG-Netzwerk", and "The World's Largest Lesson". The top navigation menu includes "AGENDA 2030", "THEMEN", "RAHMENBEDINGUNGEN", "SERVICE", and "ÜBER UNS". The right sidebar contains an "INFOBOX" with links to "YouTube Kanal: Nachhaltige Steiermark", "Facebook: Nachhaltige Steiermark", and "Instagram: Nachhaltige Steiermark".

Screenshot Website www.nachhaltigkeit.steiermark.at (© ABT 14)

Erzähltheater „Meine Welt und die 17 Ziele“

Für den Bereich der Elementar- und Primärpädagogik, aber auch für Familien wurde vom Umwelt-Bildungs-Zentrum (UBZ) Steiermark das Erzähltheater „Meine Welt und die 17 Ziele“ ausgearbeitet. Auf 17 A3-Blättern werden die globalen Nachhaltigkeitsziele mit Bildern der steirischen Grafikerin Ulrike Halvax vermittelt und mit einem Reim beschrieben. So soll es auf kindgerechte Art gelingen, die globalen Nachhaltigkeitsziele näherzubringen. Die A3-Seiten können auch mit kleinen Holzbühnen als Erzähltheater (Kamishibai) verwendet werden. Sowohl im Kindergarten als auch in der Schule und zu Hause finden sich viele Anwendungsmöglichkeiten für die Bild-/Textkarten, wobei immer auch das gemeinschaftliche Erleben der Inhalte im Mittelpunkt steht. Durch die szenischen Bilder werden die Themen auch von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache gut verstanden.

Die 17 Blätter können handlich verpackt in einer Schachtel beim UBZ um 10 Euro (zzgl. Versandkosten) erworben werden. Besonders freut uns, dass das Erzähltheater 2021 für den SDG Award des Senats der Wirtschaft nominiert wurde.



Erzähltheater © Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Workshops „Agenda 2030 in steirischen Kommunen“

Die Zielgruppe Kommunen ist wichtig in der Umsetzung der Agenda 2030, da mit gezielt gesetzten Maßnahmen auf dieser Ebene sehr effektiv zur Umsetzung beigetragen werden kann.

Aus diesem Grund wurde 2020 ein umfassender Informationsschwerpunkt gesetzt. In „Die Gemeinde“, dem Magazin des Gemeindebundes, wurden regelmäßige Kolumnen zum Thema Agenda 2030 geschrieben. Am 15. Jänner 2020 fand außerdem der erste Gemeindebund-Workshop zum Thema Nachhaltigkeit statt. Mehr als 20 Kommunalpolitiker:innen und Personen aus der Gemeindeverwaltung befassten sich einen halben Tag lang mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen und ihrer Bedeutung für die steirischen Gemeinden. Bei diesem Anlass wurde von Dr. Michael Schaller und Mag. Anna Stolz von der Nachhaltigkeitsagentur sustainable gemeinsam mit der Nachhaltigkeitskoordinatorin des Landes Steiermark, DI Gudrun Walter, die Werkmappe zur Agenda 2030 präsentiert. In dieser Mappe werden die 17 Ziele und ihre Relevanz für die Steiermark erläutert und die vielen Erfolgs-

beispiele aus den steirischen Kommunen vorgestellt. Die Beispiele sollen zum Nachmachen animieren und die Grundlage für weitere Umsetzungsideen bieten.



Mag. Anna Stolz, Dr. Michael Schaller und DI Gudrun Walter bei der Präsentation der Werkmappe © sustainable

Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark (WIN)

Steirische Betriebe werden seit 2003 von der Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark – WIN auf ihrem Weg in eine „nachhaltige Zukunft“ begleitet. Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark ist eines von 9 „Regionalprogrammen zum betrieblichen Umweltschutz“ in Österreich. Um als Unternehmen langfristig wirtschaftlich erfolgreich zu sein, ist es wichtig, innovativ zu denken und neben ökonomischen Erfolgsfaktoren auch seine ökologische und soziale Verantwortung wahrzunehmen. Durch geförderte Beratungsprojekte soll ein Anreiz für verantwortungsvolles und faires Verhalten gegenüber allen Zielgruppen des Unternehmens und der Umwelt geboten werden.

Die im Jahr 2021 durch die WU Wien (Institut für Nachhaltigkeitsmanagement) in Kooperation mit dem Institut für Industrielle Ökologie durchgeführte Evaluation

des Gesamtprogramms beinhaltet eine kompakte Darstellung der erzielten Umwelteffekte, die Beurteilung der Programmeffektivität und -effizienz, eine Analyse der Stärken und Schwächen und darauf aufbauend Empfehlungen zur strategischen Weiterentwicklung. Seit dem Beginn im Jahr 2003 standen der WIN öffentliche Mittel von 11,7 Millionen Euro zur Verfügung. Durch die öffentlichen Aufwendungen in Höhe von 11,7 Millionen Euro wurden insgesamt 50 Millionen Euro betriebliche Aufwendungen (von Betrieben gedeckte Beratungsmaßnahmen und Investitionen in Umweltmaßnahmen) ausgelöst, was einem Multiplikator von 1 zu 4,3 entspricht. Das bedeutet, dass jeder Euro, der von der öffentlichen Hand in die WIN investiert wurde, 4,3 Euro an betrieblichen Investitionen ausgelöst hat. Das stellt eine konservative Schätzung dar. Rechnet man die betrieblichen Investitionen in Kerngeschäft und Infrastruktur ebenfalls hinzu, erzielt die WIN einen Multiplikator von 1 zu 9,4.

Neue WIN-Module „KLIMA“

Seit 2020 werden mit dem Thema „Treibhausgasbilanzierung in KMUs“ sowie „Klimaangepasste Außenbegrünung“ zwei neue Beratungsmodule angeboten, die vor dem Hintergrund der Klimakrise besondere Relevanz haben.

Die anthropogen verursachten Emissionen von Treibhausgasen (THG) werden heute als wesentliche Ursache für den Klimawandel und die damit einhergehende Erderwärmung angesehen. Zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens und der dafür notwendigen Dekarbonisierung unserer Wirtschaft wird daher Klarheit über die energie- und materialinduzierten THG-Emissionen auch für Betriebe immer wichtiger – sei es, um Ressourcen und damit Kosten zu sparen, Kundenanforderungen zu erfüllen oder für eine kommende CO₂-Bepreisung gewappnet zu sein. Die Bilanzierung des THG-Ausstoßes von Produkten, Dienstleistungen oder auch Unternehmensstandorten ist

somit ein erster Schritt, um Potenziale zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu realisieren.

Sie liefert wichtige Kennzahlen zur Klimaperformance eines Unternehmens, macht den Energieeinsatz transparent und weist alle relevanten Treibhausgasemissionen aus, die entlang der Wertschöpfungskette anfallen. 10 Pilotbetriebe haben 2020 ihre ersten Schritte zur Erstellung einer umfassenden Klimabilanz gesetzt.

Vor dem Hintergrund der Klimakrise mit Zunahme von Sommer- und Hitzetagen sowie eines veränderten Niederschlagsregimes (Starkregen und Überschwemmungen) spielt auch die klimaangepasste Außenanlagengestaltung von Industrie- und Gewerbebauten eine immer wichtigere Rolle. Begrünte Außenräume sind nicht nur die optische Visitenkarte eines Betriebes und wirken auf Gäste und ►

01 Nachhaltigkeit

- ▶ Mitarbeiter:innen einladend, sondern es entstehen dadurch wichtige Lebensräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Pflanzen verbessern die Luftqualität und beeinflussen das Kleinklima positiv. Gründächer speichern das Regenwasser mit Vorteilen für Umwelt und Budget. Fassaden- und Dachbegrünungen mindern im Sommer die Kühllasten, da sich die begrünten Bereiche nicht so stark aufheizen. Dauergrüne Kletterpflanzen können im Winter einen Wärmedämmeffekt bewirken und Heizkosten sparen. Eine durchdacht angelegte Pflanzenhülle ist ein natürlicher Schutzschild gegen Schlagregen und UV-Strahlung und erhöht dadurch die Lebensdauer einer Fassade. Im Jahr 2020 und 2021 wurden u.a. mit Beteiligung der WIN die notwendigen Vorarbeiten geleistet, um auch für das Landesgebäude am Karmeliterplatz eine innovative Fassaden- und Dachbegrünung in die Wege zu leiten.





Gewinner des Trigos Steiermark (v.l.): Birgit Schalk (Stoelzle Oberglas GmbH), Markus Horn (Horn GmbH), Herta Stockbauer (Gastgeberin und Vorstandsvorsitzende der BKS Bank), Thomas Winkler (Apflbutzn Faires Gwand OG), Julia Zotter (Zotter Schokolade GmbH), Michael Cik (Invenium Data Insights GmbH)

Strahlende Gewinner:innen gab es am 7. Juni 2021 in der Alten Universität Graz, wo sich vier Unternehmen über die Auszeichnung mit dem renommierten Nachhaltigkeitspreis Trigos freuen konnten. Zusätzlich vergab die Jury einen Sonderpreis für den besten CSR-Newcomer. Bei den ausgezeichneten Unternehmen handelte es sich um Sto-

elzle Oberglas GmbH in der Kategorie Klimaschutz, Horn GmbH in der Kategorie Regionale Wertschaffung, Zotter Schokolade GmbH in der Kategorie Vorbildliche Projekte und Invenium Data Insights GmbH in der Kategorie Social Innovation & Future Challenges. Den Sonderpreis der Jury erhielt die Apflbutzn Faires Gwand OG.

FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit

Das Land Steiermark unterstützt seit dem Jahr 1981 Projekte in Ländern des globalen Südens, die zu einer nachhaltigen Entwicklung und zu einer Verbesserung der Lebenssituation und der Lebenschancen der Menschen vor Ort beitragen. Die von den Vereinten Nationen am 25. September 2015 beschlossenen Sustainable Development Goals bilden die Grundlage für die Förderungswürdigkeit von Maßnahmen und Projekten. Bisher wurden rund 1.400 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien seitens des Landes Steiermark aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit gefördert.

Best-Practice-Beispiel:

Regionalentwicklungskooperation in Kolumbien

In der Provinz Guaviare im kolumbianischen Amazonasgebiet wurde eine mehrjährige Regionalentwicklungskooperation unterstützt, die zu einer integrierten Entwicklung einer ganzen Region beiträgt. Dazu wurden umfassende Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes durch nachhaltiges Flussbeckenmanagement durchgeführt. Das Hilfswerk Steiermark als steirischer Träger dieser Kooperation setzte ein umfassendes Programm um, das die produktiven und organisatorischen Fähigkeiten von Bauern, lokalen Fischern und Kleinunternehmern stärkt.

Konkret wurden gemeinsam mit lokalen Bauern integrierte Bewirtschaftungspläne für 120 landwirtschaftliche Modellfarmen erstellt und umgesetzt. Besonderer Wert wurde dabei auf den Einsatz sauberer Technologien ohne chemische Düngemittel und Pestizide gelegt, um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten. Weitere zentrale Themen waren die Ausweitung der Biodiversität, die Errichtung von Hausgärten sowie Schulungen in Landwirtschaft und Viehzucht, aber auch in der Produktion und in

der gemeinsamen Vermarktung von Kakao, Kautschuk, Chontaduro sowie in der Verarbeitung von Zuckerrohr, Maniok, der Palmfrüchte von Seje, Moriche und Asaí zu fairen Preisen. Dadurch konnte die Nahrungssouveränität basierend auf einen umweltschonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen in dieser Flussbeckenregion und unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Aspekte gestärkt werden.

Zur Erhaltung des Regenwaldes entlang der Flussufer von Caguán, Guaviare und Guayabero wurden mit 179 ansässigen Bauern Sensibilisierungskampagnen gegen die Abholung durchgeführt. Darüber nahmen Schüler:innen aus acht Schulen am „Dialog des Wissens zum Schutz von Wasserquellen und des Regenwaldes“ teil. Ziel dieser Initiative war, bei Kindern und Jugendlichen langfristig das Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge zu stärken und das lokale Wissen zu erweitern. Mit diesen Maßnahmen konnten insgesamt mehr als 900 Personen erreicht werden.

Durch den ganzheitlichen Ansatz des nachhaltigen Flussbeckenmanagements wurden eine größere Nahrungsmittelvielfalt erzielt und zusätzliche Einkommensquellen für Familien eröffnet. Die umgesetzten Aktivitäten und Maßnahmen leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Biodiversität, Ernährungssicherung und zur Einkommensverbesserung der von der Umweltzerstörung am meisten betroffenen Bevölkerung im Department Guaviare. Aber auch Friedensförderung, die Unterstützung der indigenen Bevölkerung, Einkommensförderung, ökologische und alternative Landwirtschaftsformen, nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, Förderung der Kinder und Jugendlichen, Wiederaufforstung und viele andere Teilaktivitäten haben durch den Ansatz des ganzheitlichen Flussbeckenmanagements nachhaltig zum Schutz des Regenwaldes und somit zur Verbesserung der Lebensbedingungen aller Menschen in Guaviare in Kolumbien beigetragen.

FairStyria – Bildung für globale Verantwortung

Best-Practice-Beispiel:

FairStyria-Tag des Landes Steiermark

Bereits seit dem Jahr 2005 veranstaltet die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark einen jährlichen Informations- und Präsentationstag. Dabei präsentieren mehr als 25 steirische Organisationen ihre Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien sowie entwicklungspolitische Bildungsprogramme in der Steiermark. Die Hauptzielgruppe dieses Aktionstages sind Kinder und Jugendliche, für die spezielle interaktive Führungen und Workshops angeboten werden. Pandemiebedingt musste der FairStyria-Tag 2020 ausfallen bzw. wurde im Jahr darauf von 5. bis 8. Juli 2021 als Alternative zur Präsenzveranstaltung eine ONLINE-FairStyria-Woche zum Thema „Gesundheit und Bildung schaffen Lebensperspektiven für Menschen im globalen Süden“ durchgeführt.

Auf einer Internetplattform wurden Projekte steirischer Organisationen und Vereine vorgestellt, die zur Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ins-

besondere in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Wasserversorgung beitragen. Speziell für Schulklassen wurden insgesamt zehn Online-Workshops angeboten. Mehr als 400 steirische Schüler:innen und Erwachsene nutzten die Online-Angebote nachfolgender steirischer Organisationen und Institutionen: Afro-Asiatisches Institut Graz, KFB – Aktion Familienfasttag, Aktion Sei So Frei – KMB, Aufwind Peru, Caritas Steiermark, Dreikönigsaktion, Eine-Welt-Kreis Weiz, FAIRTRADE Österreich, Fischernetz der Hoffnung, Global Health and Development der Med Uni Graz, Global Studies der UNI Graz, Hilfswerk Steiermark, IKEMBA, ISOP – IKU-Projekt, Klimabündnis Steiermark, Land Steiermark – A9-FairStyria und A14-Nachhaltigkeitskoordination, Roots for Life – Wurzeln zum Leben, Schule Äthiopien, Schulen für Afrika, SDG-Botschafter:innen, Solidarität mit Lateinamerika, SONNE-International, Südwind Steiermark, Uzo Ezi, Vamos!Gemma, Welthaus Diözese Graz-Seckau und Weltweitwandern Wirkt!

Zum Nachlesen: Link zur ONLINE-FairStyria-Woche:

<https://padlet.com/FairStyria/Bookmarks>



Das Land
Steiermark

Standard-Trittschallpegel nach ISO 16283-2

Messung der Trittschalldämmung von Decken in Gebäuden

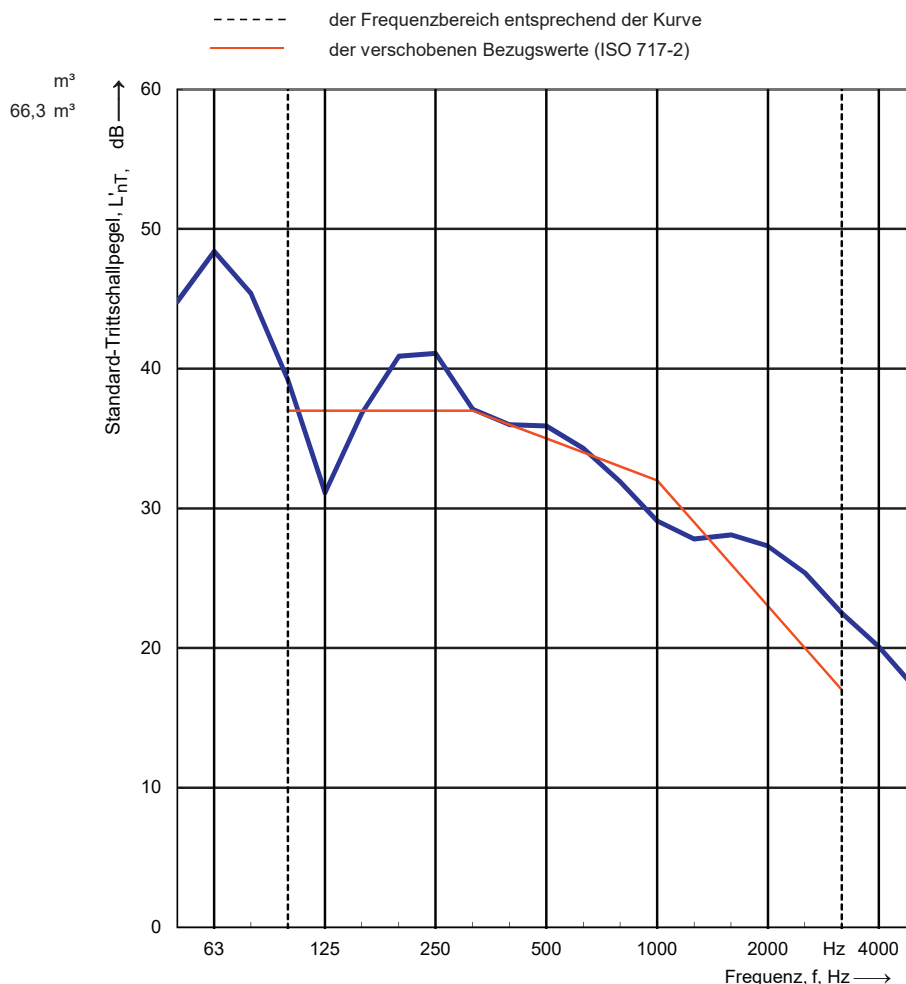
Auftraggeber: Amt der Stmk. Landesregierung, Abteilung 15, FA Energie und Wohnbau Prüfdatum: 07.09.2021
 Aufbau: Trenndecke STB + Deckenaufbau

Objekt:

Senderraum:		Empfangsraum:	
Zustand: unmöbliert		Zustand: teilmöbliert	
Art: Stiegenhaus		Art: Kochen Wohnen	
Lage: 1. OG		Lage: EG Whg. 2	
m ²		m ²	25,99
Boden: Feinsteinzeug			

Senderraum Volumen: 66,3 m³
 Empfangsraum Volumen: 66,3 m³

Frequenz f [Hz]	L' nT Terz [dB]
50	44,8
63	48,4
80	45,4
100	39,2
125	31,1
160	36,8
200	40,9
250	41,1
315	37,1
400	36,0
500	35,9
630	34,3
800	31,9
1000	29,1
1250	27,8
1600	28,1
2000	27,3
2500	25,4
3150	22,5
4000	20,1
5000	17,1



Bewertung nach ISO 717-2
 $L'_{nT,w} (C_1) = 35 \text{ (-2) dB}$ $C_{1,50-2500} = 3 \text{ dB}$
 Die Ermittlung basiert auf Gebäude-Messungen,
 die in Terzbändern gewonnen wurden.

Messprotokolle bei Trittschallmessungen.
 (Quelle: ABT 15, Referat Lärm- und Strahlenschutz)